

■ Outsourcing im Konzern

Steuerung des Auswahlprozesses unter Transparenz-, Neutralitäts- und Compliance-Gesichtspunkten

von Adi Seffer/Maike Moser*

Die Vergabe von Outsourcing wird zunehmen komplexer. Die Vorteile eines konzernerneigenen Dienstleisters sind nur schwer ohne die Nachteile einer unscharfen Bestimmung der Leitungsbeziehung nutzbar zu machen. Neuere Transparenz-, Neutralitäts- und Compliance-Regeln erschweren zudem die ohnehin schon komplexen Prozesse. Wird eine konzernerneigene Lösung favorisiert, muss der Auswahlprozess neutral gestaltet und gesteuert werden, um die notwendige Transparenz und Compliance-Konformität zu erreichen.

1. Business Process Outsourcing

Viele IT-Dienstleister bieten heute am Markt Services an, die über die reine Softwareentwicklung oder Wartung von IT-Systemen hinausgehen. Nachdem in der Vergangenheit Unternehmen vor allem das Management von IT-Infrastruktur an Dritte vergeben haben, geht es derzeit im Wesentlichen um die Auslagerung ganzheitlicher Applikationslandschaften und Prozesse. Allein in Deutschland liegt das Outsourcingvolumen im Bereich mehrerer Milliarden p.a. und wächst jährlich im zweistelligen Prozentbereich. Neben der produzierenden Industrie wird insbesondere in den Dienstleistungssegmenten, allen voran dem Finanzdienstleistungsbereich, aber auch im öffentlichen Sektor und der Logistik, mit einem signifikanten Wachstum gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass das Volumen für Outsourcing in Deutschland bis zum Jahr 2015 die Grenze von 20 Milliarden p.a. überschreiten wird.

Das Business Process Outsourcing (BPO) stellt quasi die Weiterentwicklung des klassischen IT-Outsourcings dar. Dies führt zu einem enormen Anstieg der Komplexitäten bei der Planung und Überführung der Prozesse an den Dienstleister.

Die Vorteile des Outsourcings an spezialisierte Dritte liegen im Wesentlichen in der Entlastung des eigenen Managements durch Prozessverschlankeung, Steigerung der Qualität und Effizienz sowie einer signifikanten Budgetentlastung durch Skalierungseffekte, die der Dienstleister durch eine Vielzahl gleichartiger Projekte für unterschiedliche Kunden erreichen kann. Darüber hinaus verfügen die führenden Anbieter über Offshore- und Nearshore-Zentren, um die Kosten der Leistungserbringung über geringere Personalkosten zu reduzieren.

2. Vor- und Nachteile von Outsourcing im Konzern

Die Vergabe von Outsourcingleistungen an Konzern-töchter hat Vor- und Nachteile in Bezug auf die fachli-

* Adi Seffer ist Rechtsanwalt und Partner, Maike Moser ist Rechtsanwältin von Heuking Kühn Lüer Wojtek, Frankfurt.